



Museum für Kommunikation Berlin  
Leipziger Straße 16  
10117 Berlin-Mitte



**Verkehrsverbindungen**

U-Bahn: U2 Haltestelle „Mohrenstraße“,  
U2/U6 Haltestelle „Stadtmitte“  
Bus: M48, 347



**Anmeldung**

„Kinder sicher unterwegs in Städten“

Name, Titel

Vorname

Firma, Abteilung, Funktion

Straße / Haus-Nr.

Postleitzahl, Ort

An der Preisverleihung und am Fachsymposium nehme ich teil.

**Die Teilnahme ist kostenfrei.**

Datum, Unterschrift



Bitte bis spätestens **Freitag, 17.10.2008**  
ausgefüllt zurücksenden an

Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen (SVK)  
Deliusstraße 2, 52064 Aachen  
Fax: 02 41 334 45  
E-Mail: info@svk-kaulen.de

Hotelreservierung unter [www.visitberlin.de](http://www.visitberlin.de)

**ADAC Einladung**

Berlin, Dienstag, 28. Oktober 2008

**Preisverleihung und Fachsymposium**

15. Wettbewerb für Städte und Gemeinden 2008  
„Kinder sicher unterwegs in Städten“



Schirmherr: Bundesminister für Verkehr,  
Bau und Stadtentwicklung





Der ADAC hat im Frühjahr 2008 gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat, der Deutschen Verkehrswacht und dem Deutschen Kinderhilfswerk unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Wolfgang Tiefensee den 15. Wettbewerb für Städte und Gemeinden ausgelobt.

Unter dem Motto „Kinder sicher unterwegs in Städten“ wurden bundesweit Kommunen und Initiativen aufgerufen, ihre erfolgreichen, innovativen und kosteneffizienten Aktivitäten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Kindern zu folgenden fünf Aktionsfeldern einzureichen:

- Stadt- und Verkehrsplanung
- Verkehrsinfrastruktur
- Schülerverkehr
- Kommunikation/Information
- Integration/Kooperation

86 Städte folgten diesem Aufruf und reichten 126 Bewerbungen ein – eine erfreulich große Resonanz!

Die Jury hat zwischenzeitlich in einem umfangreichen Bewertungsverfahren die Preisträger ermittelt. Im Rahmen eines Festaktes mit anschließendem Fachsymposium werden diese am 28.10.2008 ausgezeichnet.

Da Verkehrssicherheitsarbeit sowohl Vergangenheit als auch Gegenwart und Zukunft ist, beleuchten im anschließenden Fachsymposium Vertreter aus Wirtschaft, Werbung, Psychologie und Medizin die Verkehrssicherheit aus unterschiedlichen Perspektiven und zeigen, dass Verkehrssicherheit für alle Teile der Gesellschaft einen individuellen - aber leider immer noch zu oft unterschätzten - Mehrwert hat.

Wir hoffen Sie mit unseren Beispielen innovativer Verkehrssicherheitsarbeit inspirieren zu können und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ulrich Klaus Becker  
ADAC-Vizepräsident für Verkehr

## Programm

- 10:00** Registrierung
- 10:30** Begrüßung  
Ulrich Klaus Becker, *ADAC-Vizepräsident für Verkehr*  
Wolfgang Tiefensee, *Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung*
- 11:00** Wichtigkeit von Verkehrssicherheitsarbeit aus Sicht von  
Matthias Steiner, *Olympiasieger im Gewichtheben 2008*
- 11:20** Vorstellung der 10 Preisträger – Preisverleihung
- 12:35** Resümee  
Ulrich Klaus Becker, *ADAC-Vizepräsident für Verkehr*
- 12:45** Imbiss/Kommunikationszeit
- 13:45** Diagnostische Einblicke in Umstände und Folgen von Verkehrsunfällen  
Prof. Dr. med. Hans Zwipp, *Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der TU Dresden*
- 14:15** Der Einfluss entwicklungspsychologischer Aspekte von Kindern auf ihr Verhalten im Straßenverkehr  
Dr. Susann Richter, *TU Dresden – Fakultät Verkehrswissenschaften*
- 14:45** Prävention zahlt sich aus – ökonomische Gründe für Verkehrssicherheitsarbeit  
Dr. Thomas Kohstall, *BGAG – Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV e.V., Dresden*
- 15:15** Verkehrssicherheit – ein unterschätzter Imageträger  
Tobias Löser, *MediaCompany GmbH, Berlin*
- 15:45** Diskussion
- 16:00** Zusammenfassung und Ausblick
- 16:15** Ende der Veranstaltung

Moderation:  
Björn Dosch, *ADAC, Leiter Ressort Verkehr*



Kinder - sofern sie eigenständig mobil sind - verbringen neben ihrem täglichen Weg zur und von der Schule einen Großteil ihrer Freizeit im engeren (bis 500 m vom eigenen Haus) und weiteren Wohnumfeld.

Die Unfallstatistik des Statistischen Bundesamtes belegt, dass hierbei immer noch viel zu viele Kinder im Straßenverkehr verunglücken.

Im Rahmen des Wettbewerbs wurden daher primär Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der 6- bis 15-Jährigen gesucht. Sie sind – im Gegensatz zu den jüngeren – überwiegend selbstständig im Straßenverkehr unterwegs und daher besonders auf verkehrssichere Rahmenbedingungen angewiesen.

Die Ausrichter des Wettbewerbs legten besonderen Wert darauf, dass die eingereichten Maßnahmen nicht ausschließlich im Sinne der „klassischen“ Verkehrssicherheit Verkehrsunfälle nachträglich analysieren (Prinzip des Reagierens). Sie sollten vielmehr dem neuen Verständnis von kommunaler Verkehrssicherheitsarbeit Rechnung tragen. D.h. alle Faktoren, die in ihrem Zusammenspiel die Sicherheit im Verkehr beeinflussen - unabhängig davon, ob sich ein Unfall bereits ereignet hat oder dies möglicherweise zukünftig noch geschehen wird - sollen frühzeitig hinsichtlich ihres Potenzials zur Vermeidung von Unfällen berücksichtigt werden (Prinzip des Agierens).

Daraus ergibt sich die Forderung, dass zusätzlich zum klassischen Maßnahmenrepertoire auch mobilitätskulturelle, städtebauliche, verkehrliche, kommunikative und gesellschaftlich-soziologische Aspekte in die kommunale Verkehrssicherheitsarbeit einfließen müssen.

Mit Blick auf das erweiterte Spektrum von Einflussfaktoren ist die verteilte Zusammenarbeit ein grundsätzliches Anliegen dieses Wettbewerbs.